

Herausgegeben von C. A. Döttiger.

I.

Prospecte und Ansichten,

Wenn man den Rhenus pater, den Altvater Rhein bildet, wie er aus seiner nie versiegenden Urne Segen entströmen läßt, der nur am neidischen Ausfluß in Holland nicht durchpassirt, und ihm in die andere Hand das Füllhorn giebt; so sollte man in dieses billig, statt der Zirbelnuß oben, die so einem andern Elima angehört, ein Duzend Bilderrollen hervorquellen lassen. Denn Welch ein Gewimmel von Rheinansichten in allen Formaten, Manieren und Gestaltungen umdrängt uns, wenn wir auch nur auf die wenigen Jahre blicken, die, seit 1819 N. Ackermann in London sein Picturesque Tour along the Rhine in 24 großen Aquatintablättern (in 6 Hefen) gab, in Deutschland und England erschienen sind? Die jüngste, obwohl nicht die geringste Erscheinung der Art, wird uns eben im Verlage des Kunsthändlers Karl Jügel in Frankfurt a. M. in 12 lithographirten Blättern dargeboten, die den Titel führen: Erinnerungen an die Rheingegenden, in 12 malerischen Ansichten, lithographirt von ausgezeichneten Pariser Lithographen Arnoud, Nichebois und Duroy in kl. Querfolio, mit einer zierlichen Postkarte am Ende und 46 S. Text in einem gleichfalls lithographirten zierlichen Einband. Der Verfasser des Textes ist der als Dichter und Erzähler allgemein geachtete Georg Döring in Frankfurt a. M. Er ist mit sehr angemessenen kleinen Liedern und Balladen (z. B. das Lied von Hans Brömsers Zug nach Palästina zur Ansicht von Rüdesheim, und das Lied auf die Wasserfey Loreley beim Lurleifelsen) zart durchflochten und stellt ohne Schwulst, aber mit wahrer Begeisterung den Leser und Beschauer überall auf den rechten Standpunct. Von dem Punct an, wo der mächtige Flußgott mit der Najade des Mains sich ver-

mählt, von Mainz, dem Schlüssel dieses irdischen Paradieses, wie ihn der Ausleger dieser Naturansichten in der Einleitung nennt, bis zu den sich verflächenden Ufern von Cöln machen wir hier die Wanderung und mit kluger Auswahl sind überall die Uebergangspuncte aufgefaßt, wo die Rheinufer bald in das wildromantische, bald in das sanft-idyllische eintreten. Die in Noels berühmten Steindruck in Paris gefertigten Abdrücke liefern in bestimmten Umrissen und harmonischer Abstufung der Lokaltinten in Wasser- und Felsenpartien alles, was man von der der Lithographie stets widerstrebenden Landschaftszeichnung erwarten kann. Das niedliche Buch findet gewiß viele Liebhaber.

Warum haben wir nicht in Dresden, wo es jetzt von Dichtern aller Farben und Klänge wimmelt, keinen Komiker, der wie dort der Peregrinus Syntax bei unserm Landsmann Ackermann in London einen Tour to the Picturesque in unsrer sogenannten sächsischen Schweiz in Scherz und Lust dichtend unternähme? Die sogenannten graphic illustrations, die Bilder dazu, würden nicht fehlen. Unser Simon Wagner wäre der rechte Mann dazu! Nun, bis so etwas wirklich sich gestaltet, wollen wir jede gelungene Arbeit, die uns malerische Ansichten aus dem unerschöpflichen Füllhorn der Pittoreske von Pillnitz an bis Aussig vorzubilden versteht, dankbar annehmen und nicht mit vornehmthuender Uebersättigung daran bloß kritteln. Die erste Lieferung der An- und Aussichten der Herrschaft Tetschen in Böhmen von Grunewald gezeichnet, von Reichling gestochen, ist erschienen, und wer dieß Anmuth und Mannigfaltigkeit mit imposanten Massen und überraschenden Durchblicken vereinigende kleine Paradies oberhalb des Eintritts der Elbe in unser Hochland aus eigener Anschauung kennt — und wer es noch nicht kennt, ergreife den Wanderstab, es walten gute Genien dort — der wird bei sorgfältiger Vergleichung dieser ersten 10 Ansichten unbedenklich